

Kreuz und quer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreuz und Quer

Neues von Ben Hur.

Mit der Regelmässigkeit und Zuverlässigkeit von Wetterberichten laufen die Nachrichten über die Verfilmung von «Ben Hur» ein. Metro-Goldwyn-Mayer haben nun schon soviel Geld in den Film gesteckt und soviel Propaganda dafür gemacht, dass seine Vollendung allmählich zur Ehrensache geworden ist. Die Massenszenen im Zirkus Maximus, welche letzterer mit ungeheuren Kosten in Culver City erbaut worden ist, mit den Wagenrennen, sind vor einigen Tagen aufgenommen worden.

Explosion im Filmatelier.

In Boulogne geschah bei einer Atelieraufnahme zum «Napoleon»-Film, die Belagerung von Toulon sollte verfilmt werden, ein Explosionsunglück. Ein Funke vom bengalischen Licht fiel auf eine Kiste, welche mehrere Pfund Magnesiumpulver enthielt. Es geschah eine furchtbare Detonation, die Szenerie wurde zum Teil zerstört, Abel Gance, der Regisseur, und drei Schauspieler erhielten im Gesicht und an den Händen Brandwunden, fünf andere erhielten leichtere Verletzungen.

Die Aufnahmen müssen nun wenigstens 14 Tage ruhen, doch glaubt Gance, dass der Film trotzdem im nächsten Sommer vorführungsbereit sein wird.

Robert Fairbanks in Berlin.

Robert Fairbanks, der Manager der Douglas Fairbanks-Film-Gesellschaft, ist in Berlin eingetroffen.

Doug und Mary werden im Mai in Berlin erwartet.

Ein filmfeindlicher Schauspieler.

David Warfield, eine bekannte Grösse der amerikanischen Bühne, hat sich seit Jahren hartnäckig geweigert, auf der Leinwand zu erscheinen und alle verlockenden Angebote ablehnt. Trotzdem hat er gute Freunde beim Film.

Einer derselben, ein bekannter Regisseur, bewirtete ihn kürzlich auf einem Gelände, auf dem er Szenen für den Film «Self Defence» («Selbstverteidigung») drehte. Ohne es zu wissen, geriet der alte Warfield in eine Massenszene und wurde als Statist mitgekurbelt. Als ihm die vollendete Tatsache mitgeteilt war, forderte der filmfeindliche Schauspieler 10 Dollar Komparsengage, die er auch erhielt.

Gaumont

hat es sich nicht nehmen lassen, die Londoner Unterzeichnung der Locarno-Verträge zu filmen.

Mit Hilfe von eingebauten Scheinwerfern ist es gelungen, ein historisches Dokument von starker Eindringlichkeit zu liefern. Die Aufnahmen werden nicht nur augenblicklich in der ganzen Welt auf stärkstes Interesse stossen, sondern auch kommenden Geschlechtern ein welthistorisches Ereignis übermitteln.

40 Filme — 8 Millionen Dollar.

Für die projektierten 40 Filme, die First National in der Saison 1926-27 herausbringen will, hat sie einen Betrag von 8 Millionen Dollar ausgesetzt.